

Inhalt

Vorwort	9
Erster Teil:	
Der Verfall der christlichen Verkündigung	
Das Wort an der Peripherie	13
Was heißt: »hinter« seiner Botschaft stehen?	15
Heuchelei als Bewußtseinspaltung	25
Das Problem der Glaubwürdigkeit	29
Die Predigt als geistige Leistung	35
Der theologische »Fachidiot«	43
Zwei Welten: Kanzel und Katheder	
Verkündigung und Lehre	47
Solidarität und Souveränität gegenüber dem Hörer	50
Die Verwesung der Predigtsprache	53
Konventionelles und modernistisches Gehabe	60
»Geschwätzigkeit, obwohl das Wort verstummt ist«	64
Der klerikale Werbeslogan	71
Die Fachsprache der theologischen »Profis«	73
Was heißt: »Die ganze, unverkürzte Wahrheit«?	76
Kleine Typologie von Predigern und Theologen	81
Kurzer Blick in das Predigtlabor	89
Die falsche Adressierung an »den« Menschen	93
Der Mensch, den es gar nicht gibt	99
Leerlauf und Langeweile	109
Die Flucht in Betrieb oder liturgisches Kunstgewerbe	114

Die Herrschaft der Puristen und Archäologen	120
Die Entfremdung des protestantischen Prinzips	124
Falsche Scheidungen zwischen »weltlich« und »sakral«	130
Das Standbein der Liturgie und das Spielbein der Predigt	134
Das Gerücht von der überholten »Volkskirche«	145
Die Suche nach dem »Sitz im Leben«	149
Ein neuer Stil der Verkündigung: Die Elterngemeinde	156

Zweiter Teil:

Das Christentum und sein Weltauftrag

Kirchliche Ärgernisse als Indiz für eine theologische Fehlorientierung	159
Erster Modellfall: Lesbierinnen-Trauung und »Lutherschwank«	164
Zweiter Modellfall: Feministische Theologie	172
Dritter Modellfall: Politisierende Pastoren	193
Grundsatzüberlegung: Legitime Formen christlicher Weltverantwortung	203
Das Problem: Gott im Diesseits	205
Ehtische Fragen der Bergpredigt	208
Die verschiedenen Gestalten der Liebe	217
Die gesellschaftliche Großwetterlage	222
Grenzen reformatorischer Einsichten	227
Die Frage nach dem Wohin und Wozu	229
Kirche und Politik	232
Kirchenkritik eines Liebenden	239
Anmerkungen und Quellennachweise	245
Veröffentlichungen des Autors in Auswahl	253